

Evaluation der internen praktischen Logopädieausbildung

BDSL - Herbsttagung für LehrlogopädInnen (Berlin)

08.11.2012

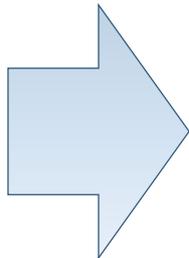
Katja Becker

(DAA Lehranstalt für Logopädie Osnabrück)

Gliederung

- Einleitung
- Projektinteresse
- Fragestellungen
- Theoretischer Hintergrund
- Methodik
- Ergebnisse
- Ausblick
- Literatur

- ▶ Referentin
- ▶ Qualitätssicherung der Logopädieausbildung
- ▶ Unterstützung durch die Verbände BDSL und dbl (vgl. BDSL 2011 und dbl 2010)

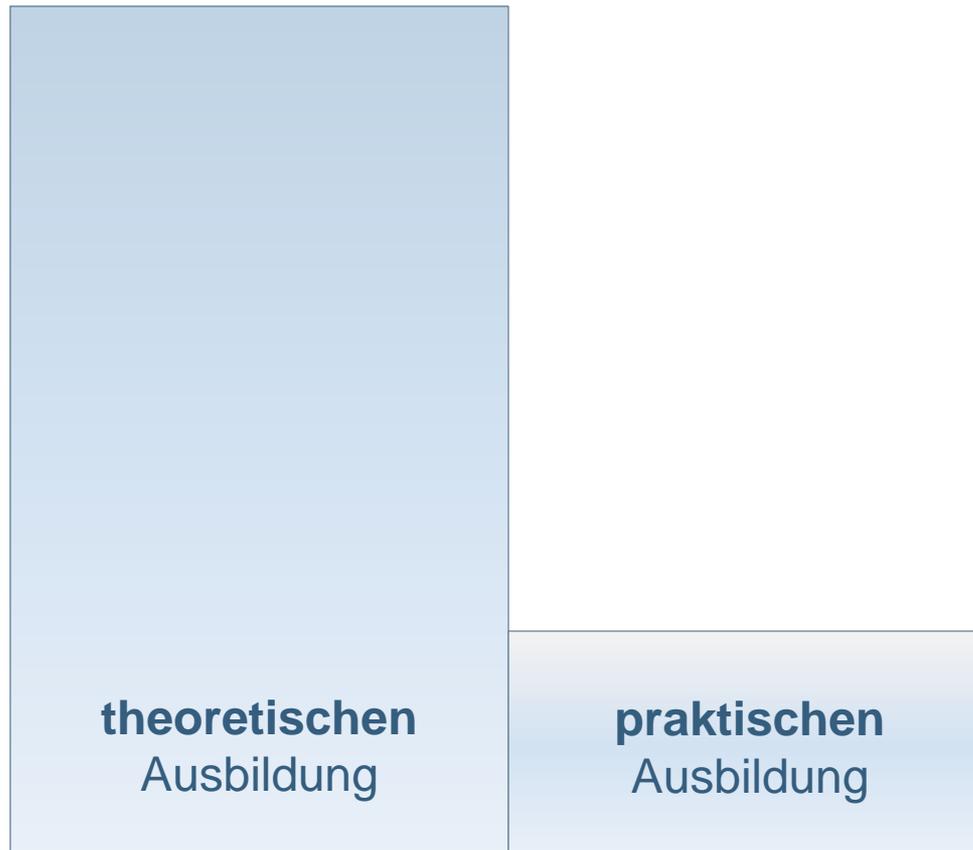


Bachelorarbeit

Evaluation der internen praktischen Logopädieausbildung
an der Berufsfachschule Osnabrück
als Baustein für das Konzept eines dualen Studiengangs

(Becker K. 2012)

Angaben zur



theoretischen
Ausbildung

praktischen
Ausbildung

- ▶ Additiver Studiengang ELP an der HS Osnabrück seit WS 2009
- ▶ Dualer Studiengang EP an der HS Osnabrück ab SS 2012
(vgl. Hochschule Osnabrück 2011)

Fragestellungen des Bachelorprojekts

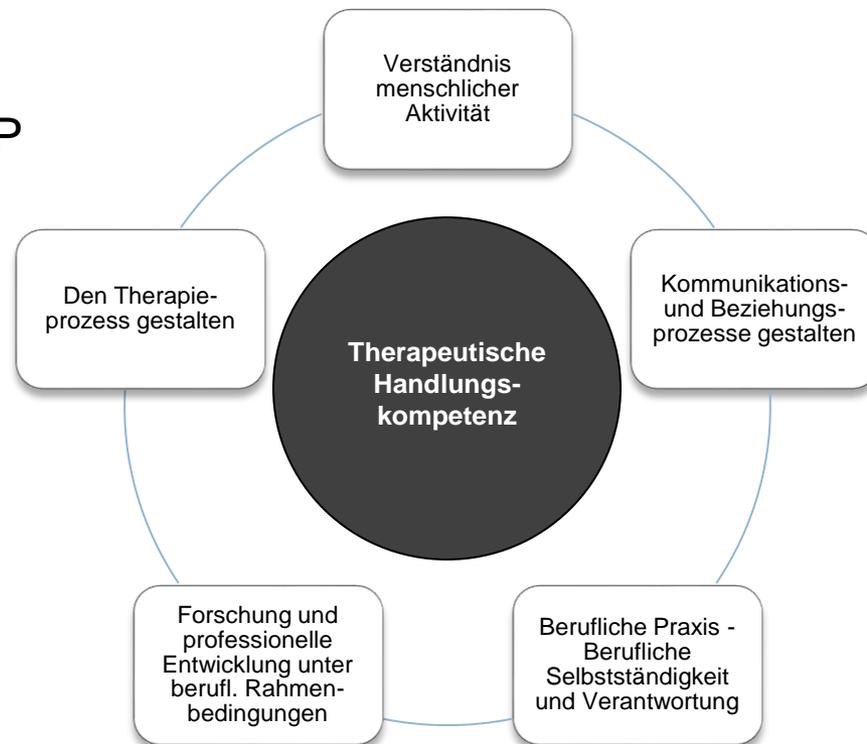
1. Welche Veränderungsvorschläge ergeben sich für die zukünftige interne praktische Ausbildung an der BFS Osnabrück?
2. Welche Inhalte der internen praktischen BFS-Ausbildung sind vor dem Hintergrund des dualen Curriculums EP für den dualen Studiengang Logopädie relevant?

▶ Rahmenbedingungen

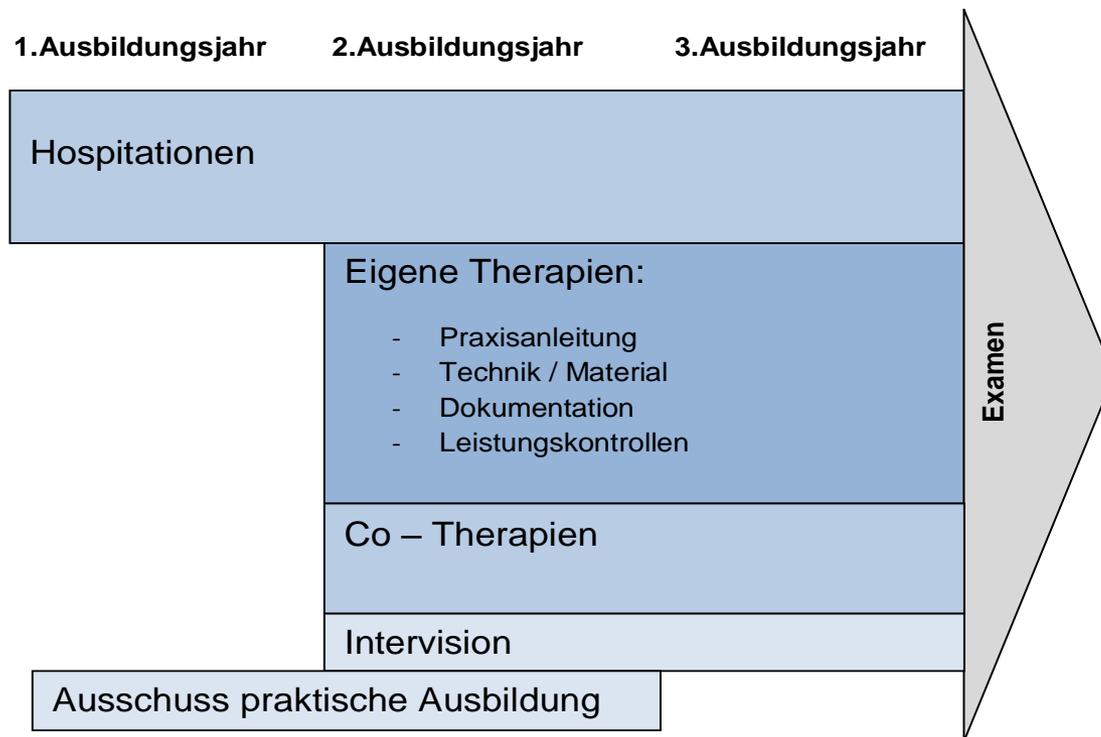
- gesetzliche Bestimmungen (LogAPro)
- Praxisstunden in der Logopädie
- Interne und externe praktische Logopädieausbildung
- Akademisierung der Logopädie

► Kompetenzmodelle

- in der Logopädie
- im dualen Curriculum EP



► Interne praktische Ausbildung an der BFS Osnabrück



▶ **Interne praktische Ausbildung an der BFS Osnabrück**

Hospitationen:

- Ab 1. Jahr
- Inklusive mündlicher Nachbesprechung

▶ **Interne praktische Ausbildung an der BFS Osnabrück**

Eigene Therapien:

- Ab Beginn des 2. Jahres
- 80 eigene Therapien (Blöcke à 20)
- 2 Wochentage mit festem Zeittakt
- 45 min Therapie + 30 min mündliche Nachbesprechung
- In der Lehranstalt

▶ **Interne praktische Ausbildung an der BFS Osnabrück**

Eigene Therapien:

- Praxisanleitung jeder Stunde
- Einwegspiegelscheiben / Videoübertragung in Klassenräume
- Aufzeichnung auf DVD
- Anonyme Bewertung der Praxisanleiterinnen

► Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück

Eigene Therapien:

- 2 Wochentage mit festem Zeittakt
- 45 min Therapie + 30 min mündliche Nachbesprechung

Zeit		Anl. 1	Anl. 2	Anl. 3	Anl. 4
10:15	Pat:				
-	Th:				
11:00	Co:				
11:30	Pat:				
-	Th:				
12:15	Co:				
13:30	Pat:				
-	Th:				
14:15	Co:				
14:45	Pat:				
-	Th:				
15:30	Co:				
16:00	Pat:				
-	Th:				
16:45	Co:				

► Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück

Eigene Therapien:

- Einheitliche Aktenführung
- Bsp. Therapieplanung

Pat: _____			Datum: _____	
Th: _____	Co: _____		Lelo: _____	
Bereich	Ziel	Begründung	Durchf./meth. Vorgehen	Material
1.				
2.				
.....				

► Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück

Eigene Therapien:

- Sichtstunden (Beurteilung nach THAP (vgl. Bartels H. 2006))
- Bsp. Reflexion

Pat: _____	Datum: _____			
Th: _____	Co: _____			
	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	...
Beschreibung Pat				
Beurteilung Pat Konsequenz / Ausblick				
Beschreibung Th Durchf. + method. Vorgehen + Therapeutenverhalten				
Beurteilung Th Konsequenz / Ausblick				

▶ **Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück**

Co-Therapien:

- eine Co-Therapeutin pro Therapeutin
- Hilfe bei Vor- und Nachbereitung
- Kameraführung
- Übernahme der Therapie im Krankheitsfall

▶ **Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück**

Intervision:

- Intervisionssitzung alle 4 Wochen mit Klassenlehrerin
- Setzen von Veränderungszielen in Kleingruppen
- Vorstellung im Plenum: Ziel und Umsetzungsvorschläge

▶ **Interne Praxisausbildung an der BFS Osnabrück**

Ausschuss praktische Ausbildung:

- Schülervollversammlung wählt jährlich 4 Mitglieder
- Tagt 2x im Jahr
- Diskutiert Beurteilungskriterien und Lernziele der praktischen Ausbildung
- Veränderungsvorschläge an Schulleitung



Neue Aspekte:

- Falldarstellungen im Plenum
- Anleiterteam
- Hospitationen bei Therapien von Lehrenden

Ergebnisse der Fragebögen

Inhalt der Fragebögen:

	Themenschwerpunkt
A	Allgemeines
B	Hospitationen
C	Eigene Therapien
D	Dokumentation
E	Praxisanleitung/Supervision
F	Übertragungstechnik/Aufnahmemöglichkeiten
G	Leistungskontrollen/Sichtstunden
H	Co-Therapien
I	Therapiematerial
J	Intervision
K	Ausschuss praktische Ausbildung
L	Neue Aspekte
M	Anzahl eigener Therapien

(1 bis 7 Fragen pro Themenschwerpunkt,
61 Fragen insgesamt)

Skaleneinschätzung :

4 = sehr hohe Bedeutung
3 = eher hohe Bedeutung
2 = eher geringe Bedeutung
1 = sehr geringe Bedeutung
0 = kann ich nicht beurteilen

→ quantitative Auswertung

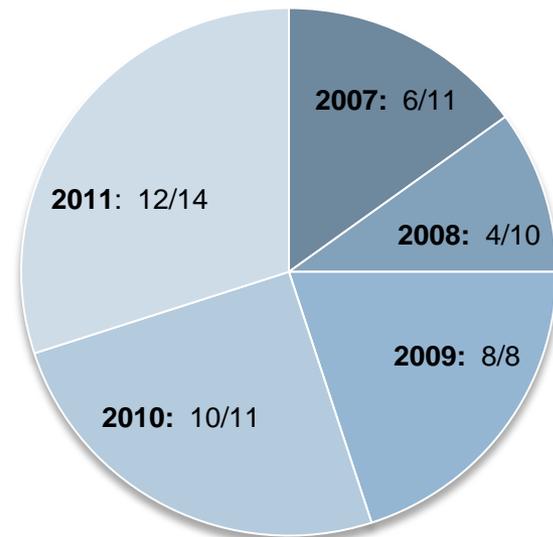
Bemerkungen:

- positive/negative Kritik
- Veränderungsvorschläge
- Anmerkungen

→ qualitative Auswertung

Schwerpunkt A:

- 41 Datensätze in der Auswertung
- 16 Studierende (Logopädie), 23 Nichtstudierende, 2 ohne Angabe
- Verteilung der Absolventen auf die Abschlussjahrgänge



Schwerpunkte B – L:

Welche Themenschwerpunkte haben eine hohe, bzw. geringe Bedeutung für die Berufstätigkeit?

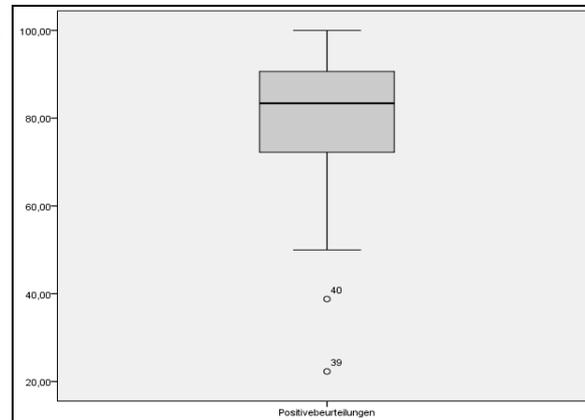
Höchste Gesamtmittelwerte	Niedrigste Gesamtmittelwerte
<ul style="list-style-type: none">• Eigene Therapien• Praxisanleitung, Supervision• Leistungskontrollen, Sichtstunden	<ul style="list-style-type: none">• Intervention• Ausschuss praktische Ausbildung

Schwerpunkte B – L:

Wie hoch ist die Bedeutung der Aspekte für die Berufstätigkeit?

kumulierte Positivbewertungen (**sehr hohe** + **eher hohe** Bedeutung)

- Median 83,4 % (siehe Boxplot)



- 4 Fragen mit kumulierter Positivbewertung von 100%
 - eigene Therapien ab 2. Jahr
 - Therapieblock inkl. Befund/Anamnese
 - Therapien an der BFS
 - Korrektur von Planungen und Berichten

Schwerpunkte B – L:

Auszüge aus Bemerkungen

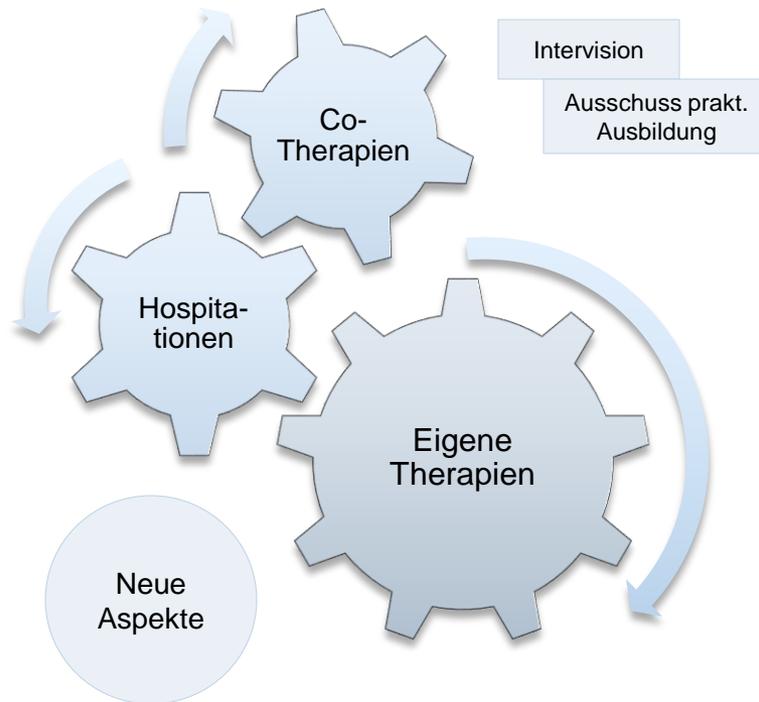
- Qualität der Hospitationen stark abhängig
 - von der Qualität der Ton- und Bild-Übertragung (aktuell unzureichend)
 - von der Zahl der Hospitierenden (häufig zu viele)
- Sichtstunden zur Kontrolle des eigenen Leistungsstandes sehr sinnvoll
- detaillierte tabellarische Therapieplanungen sehr zeitaufwendig aber notwendig, ermöglichen zielorientiertes Arbeiten
- schriftliche Reflexionen nur sinnvoll, wenn keine mündliche Nachbesprechung stattgefunden hat
- leider nicht immer einheitliche Korrektur der Planungen und Berichte
- externe Praktika können intensive interne praktische Ausbildung nicht ersetzen
-

Schwerpunkt M:

Anzahl eigener Therapien und Verteilung auf Störungsbilder

- Anzahl 80 Therapien angemessen
- Kindersprache: Verteilung auf LT, MFS, SES
- zusätzlich: Stottern und Dysphagie

Umsetzungsvorschläge für BFS:



Umsetzungsvorschläge für BFS:

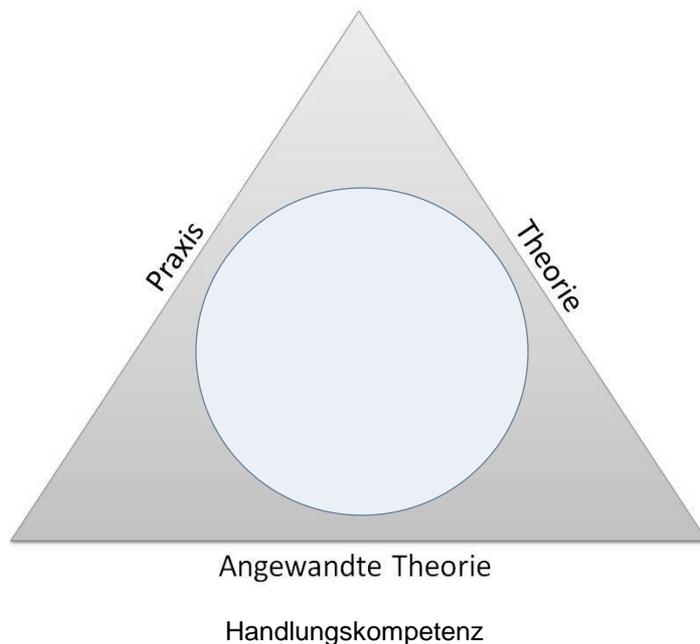
beibehalten:

- zentraler Gesichtspunkt Clinical Reasoning
- mündliche Reflexionen mit Hospitierenden
- Förderung der (Therapeuten-)Persönlichkeitsentwicklung

Bsp. für Veränderungsvorschläge:

- Technik überarbeiten
- schriftliches Konzept überarbeiten
- gemeinsame Fortbildung zur Praxisanleitung
- Hospitationen bei Lehrenden

Vorschläge für das duale Logopädiecurriculum: in Anlehnung an das duale Curriculum EP



Quelle: in Anlehnung an Hochschule Osnabrück (2011)



Lernbereiche



Methoden zur Anbahnung beruflicher Handlungskompetenz (EP):

- Praxisaufträge
- Hospitationen
- Supervisionen

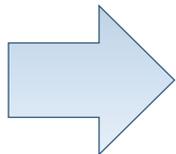
- Kollegiale Beratung
- Lernportfolio
- Lerntagebuch

Vorschläge für das duale Logopädiecurriculum:

- **Viele Gemeinsamkeiten EP – Logopädie**
- **Hohe Relevanz der Ergebnisse**

- **Besonderheiten Logopädie:**
 - Anzahl Praxisstunden: 2.100 (Ergo: 1.700, Physio: 1.600)
 - Interne und externe praktische Ausbildung
 - Interne praktische Ausbildung im dualen Studiengang in Lehr- und Forschungsambulanz

- ▶ Diskussion der Ergebnisse im BFS-HS-Team
- ▶ Praktische Ausbildung in den Fokus rücken
- ▶ Eigene Therapien unter fachlicher Anleitung und deren Reflexion als unverzichtbares Ausbildungsinstrument
- ▶ ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen
- ▶ Förderung der Kompetenzen von Lernenden und Lehrenden
- ▶ Förderung des Akademisierungprozesses
- ▶ zukünftige (hoch-)schulische Logopädieausbildung in OS durch weitere Forschungsprojekte begleiten



Verzahnung zwischen Lehre + Forschung + Praxis

- Bartels H. (2006):** Das Therapeutische Handlungsprofil (THAP): Ein Instrument zur Bewertung praktischer Prüfungsleistungen. In: Forum Logopädie Heft 3 (20). 30-36
- Becker K. (2012):** Evaluation der internen praktischen Logopädieausbildung an der Berufsfachschule Osnabrück als Baustein für das Konzept eines dualen Studiengangs. Bachelorarbeit. http://www.logopaedie-forscht.de/file.php/5/Ethik_Profession/BAA_Becker.pdf (17.10.2012)
- Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie (BDSL) (2011):** Positionspapier des BDSL zur Akademisierung der Gesundheitsfachberufe der Therapie – hier: Logopädie – Stand 2011. http://bds-ev.de/files/bdsl_positionierung_april_2011_1.pdf (17.10.2012)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbf) (2010):** Berufsleitlinien in der Fassung des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 04.06.2010. <http://www.dbf-ev.de/fileadmin/media/publikationen/Berufsleitlinien.pdf> (17.10.2012)
- Hochschule Osnabrück (2011):** Rahmencurriculum. Unveröffentlichte Unterlagen im Rahmen der Akkreditierung des dualen Studienprogramm Ergotherapie/Physiotherapie der Hochschule Osnabrück
- Mayring R. (2007):** Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken. Beltz, Weinheim-Basel
- Raab-Steiner B., Benesch M. (2008):** Der Fragebogen – Von der Forschungsidee zur SPSS. Facultas Wien

Vielen Dank für's Zuhören!